

Briefmarken aus Johannes Küche

85. Geburtstag in Schierhorn: Alte Zeiten wurden lebendig

chris. SCHIERHORN. Johanne Rademacher feierte ihren 85. Geburtstag in Schierhorn - und das halbe Dorf kam zum Gratulieren. Schließlich verkörpert die »Märchenbuch-Oma« mit den freundlichen Augen ein Stück Ortsgeschichte: Sie wirkte zwanzig Jahre lang als Poststellenhalterin.

Als die kleine Johanne 1905 auf dem Hof Nr. 1 in Schierhorn das Licht der Welt erblickte, bestimmten Fachwerkhäuser, alte Eichen und Findlingsmauern das Bild. Auf den sandigen Straßen rumpelten die Pferdefuhrwerke.

Die Jubilarin wuchs im Kreis von sieben Geschwistern auf. Lesen, Schreiben und Rechnen lernte sie bei Lehrer Stolle in der Dorfschule. »Der war beliebt, aber auch sehr streng«, erinnert sich Johanne Rademacher, »vorlaute Schüler duldet er nicht. Sein Stock lag immer griffbereit.«

Aus der Ehe mit dem Tischler Friedrich Inselmann gingen zwei Töchter hervor. Auch als Kriegerwitwe verlor Johanne Rademacher nicht ihren Mut. Sie heiratete den Landwirt Heinrich Rademacher, der vier Kinder mit in die Ehe brachte.

Trotz der großen Familie und der



Erinnerungsfoto am 85. Geburtstag: Johanne Rademacher und Ur-enkel Jonas vor dem roten Backhaus in Schierhorn.

05.05.1990 WB

Foto: chris

vielen Arbeit in Haus und Hof betrieb Johanne Rademacher von 1945 bis 1965 die Schierhorer Poststelle. Der Briefmarkenverkauf und die Annahme von Pake-

ten erfolgte in der Küche, wo übrigens auch Ehemann Heinrich seine Bürgermeisterei und die Zweigstelle der Spadaka Hanstedt eingerichtet hatte.

Bei Wind und Wetter trug Johanne Rademacher mit dem Fahrrad die Post aus, hatte stets für jeden Dorfbewohner ein freundliches Wort. »Alles blieb in der Familie«, lachte das Geburtstagskind, »denn jetzt führt meine Tochter Hanna Gehrigk die Post. Mit dem Austragen hat sie allerdings nichts mehr zu tun, das wird von Hanstedt aus gemacht.«

Auch heute noch steht Johanne Rademacher gern in der blitzen roten Küche des roten Backsteinhauses. »Sie kocht täglich für bis zu sieben Personen das Mittagessen - und es schmeckt immer vorzüglich«, berichtet Enkel Hans-Peter Rademacher, den vielen auch als Mitglied des Hanstedter Samtgemeinderates kennen, »wenn unsere Oma die Familie um sich hat, ist sie rundherum glücklich.«

Trubel gibt's genug, denn Johanne Rademacher hat nicht nur 14 Enkel, sondern auch neun Ur-enkel. Jüngster Sproß ist der sechs Monate alte Jonas. Oma Rademacher lacht über das ganze Gesicht, wenn sie den Hosenmatz im Arm hält.

An den langen Abenden löst die Heiderin gern Kreuzworträtsel, außerdem hat sie Spaß am Handarbeiten. Mit ihren mehr als hundert wunderschönen Stickbildern wurde inzwischen die gesamte Verwandtschaft eingedeckt.